



13 Konfirmationen 2020

Wir stehen mitten im Leben!

Die Predigt hält die Konfirmandenklasse

mit Pfarrerin Theresa Rieder

27. September 2020

Kirche Lenk im Simmental

Dieser Ablauf – steht unter Covid-19 Schutzmassnahmen

Einzug mit Troubadour Louis Kuhnen

Grusswort: Jan Perren

«River flows in You»: Pfarrerin Theresa Rieder

Psalm 1: Selina Zeller, Angela Tritten

Psalm 23: Laetitia Deborah Felix, Jan Furrer

Bergpredigt Mt 5, 43-48: Svenja Athena Brunner, Luana Kammacher

1. Vorwort der Pfarrerin Theresa Rieder. Einleitung 3
2020 wird uns als «Corona-Jahr» in Erinnerung bleiben..... 3
2. PREDIGTWORT zu PS 1; Lian Nando Zbären..... 4
Motiv: Entweder – oder! 4
3. Predigtwort zu Psalm 23; Priska Siegfried und Gian Christeler..... 5
Der Gott der Bibel zeigt uns den Weg für unsere Herzen..... 5
4. Predigtwort zu Mt 5, 43-48, Anja Ginggen und Lucia Bandekow 6
Mit Liebe vergeben und vergelten ist Kernbotschaft der Bergpredigt..... 6

Orgelspiel: Ada van der Vlist Walker

Konfirmationen des Jahrgangs 2019-2020

Orgelspiel: Ada van der Vlist Walker

Mitteilungen/Kollekte/Dank: Pfarrerin Rieder

Fürbitten und unser Vater und Bitte um den Segen Gottes

Auszug mit Troubadour Louis Kuhnen

Orgelspiel: Ada van der Vlist Walker – zum Auszug der Familien

Fototermin in der Kirche: Konfirmand*innen

Foto Titelseite: Das 5-tägige Konf-Lager im September 2019 verbrachten wir in Saint-Maurice d'Agaune. Auf dem Foto wartet die Konf-Klasse zusammen mit Co-Leiterin Romi Odermatt auf der Treppe vor der Kathedrale auf Pfarrerin Theresa Rieder für eine Besichtigung mit Führung durch das Reformationsmuseum in Genf.

1. Vorwort der Pfarrerin Theresa Rieder. Einleitung

2020 wird uns als «Corona-Jahr» in Erinnerung bleiben

Gott können wir nicht sehen, aber spüren im Guten wie im Schweren. Ein Virus können wir auch nicht sehen, und in diesem Jahr habe ich Gutes wie Schweres dadurch erfahren. Gemeinsam ist uns, dass wir alle gerne leben, aber eben: auch Viren wollen leben. **Leben ist der Sinn des Lebens.**

Als Menschen haben wir eine Wahl, **wie** wir leben; mit Gott oder gottlos.

Im Umgang mit Viren haben wir die Wahl, wie wir uns verhalten: mit Respekt oder drauflos.

Gott lässt über alle Menschen die Sonne scheinen und Regen fallen, auch die Viren befallen nicht gute oder nur schwierige Menschen.

Wir haben trotzdem eine Wahl: Wir können selber entscheiden, wie wir leben wollen – als Sklaven unserer eigenen Wünsche, als Unfreie, die allem nacheifern, das auf schnelles Glück hinzieht, oder als freie Menschen, die im Vertrauen auf Gott würdig und respektvoll nach wahrem Glück streben – Liebe im Herzen ist wahres Glück, die Konfirmandenklasse wird darüber predigen.

Sie stehen alle schon mitten im Leben!

PSALM 1 lesen **Selina Salome Zeller und Angela Tritten**

¹ Wohl dem, der nicht dem Rat der Frevler folgt und nicht auf den Weg der Sünder tritt, noch sitzt im Kreis der Spötter,

² sondern seine Lust hat an SEINEM Gesetz und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht.

³ Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen; er bringt seine Frucht zu seiner Zeit, und seine Blätter welken nicht. Alles, was er tut, gerät ihm wohl.

⁴ Nicht so die Frevler; sie sind wie Spreu, die der Wind verweht.

⁵ Darum werden die Frevler nicht bestehen im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

⁶ Denn ER kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler aber vergeht.

Wort der Heiligen Schrift.

2. PREDIGTWORT zu PS 1; Lian Nando Zbären

Motiv: Entweder – oder!

Lian Nando Zbären: Glücklech isch, wär ned läbt wiä Menschä wo vor Natur nüd wi wüssä.

Glücklech isch wär sech kes bischpil a dänä nimmt wo gägä d Natur verstossä.

Glücklech isch wär sech färn het vo dänä wo über alls Naturellä härziä.

Glücklech isch wär früüd het am Gsetz vor Natur u da drüber o chli nahi decht.

Siä isch wi nä Buum wo naach am Wasser stiiit, jedes Jahr Frücht triit u d Bletter niä verwelkä.

Was Siä sech vornimmt, das glingt ihrä.
Ganz anders giiz dänä, wo d Natur gliichgültig isch.
Diä si wiä dürrs Luub, das der Luft id Bärgä triit.

PSALM 23 lesen: Jan Furrer und Laetitia Deborah Felix

Der gute Hirte

¹ Ein Psalm Davids. GOTT ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. ² Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. ³ Meine Lebenskraft bringt er zurück. Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen. ⁴ Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil; denn DU, GOTT, bist bei mir, DEIN Stock und DEIN Stab, sie trösten mich. ⁵ DU deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. DU hast mein Haupt mit Öl gesalbt, übervoll ist mein Becher. ⁶ Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang und heimkehren werde ich ins Haus GOTTES für alle Ewigkeit.

Wort der Heiligen Schrift.

3. Predigtwort zu Psalm 23; Priska Siegfried und Gian Christeler

Der Gott der Bibel zeigt uns den Weg für unsere Herzen

Gian Christeler, spontan Vortrag und Psalm 121:

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: Woher wird mir Hilfe kommen? ² Meine Hilfe kommt von GOTT dem ALLMÄCHTIGEN, der Himmel und Erde erschaffen hat.

ER lässt deinen Fuss nicht wanken; DEIN HÜTER schlummert nicht ein. ⁴ Siehe, ER schlummert nicht ein und schläft nicht, der HÜTER Israels. ⁵ Der GOTT DER HERR ist dein HÜTER, der GOTT gibt dir Schatten zu deiner Rechten. ⁶ Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden noch der Mond in der Nacht. ⁷ GOTT behütet dich vor allem Bösen, ER behütet dein Leben. ⁸ GOTT behütet dein Gehen und dein Kommen von nun an bis in Ewigkeit.

Priska Siegfried: wir alle haben unsere Wege gefunden. Wir fangen ganz neu an. Wir alle sind gut aufgehoben in den Händen von Gott und unseren Liebsten. Dadurch haben wir auch immer genügend Energie, um die schwierigen Zeiten zu überstehen. ER schaut auf uns herab und weist uns auf den richtigen Weg. Wir alle haben Höhen und Tiefen. Gott glaubt an uns auch, wenn wir gerade nicht so Glück im Leben haben. Wir alle können von grossem Glück reden, dass wir in den Bergen leben können. Bei Problemen können wir uns auf die saftige, grüne Wiese legen und in der Nacht den klaren Sternenhimmel beobachten. Die frische Luft und das Wasser geben uns Kraft bis an das Ende des Lebens.

Aus der Bergpredigt des Jesus im Matthäusevangelium Kapitel 5, Verse 43-48 lesen **Svenja Athena Brunner und Luana Kammacher**
⁴³ [Jesus spricht:] Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. ⁴⁴ Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, ⁴⁵ damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. ⁴⁶ Wenn ihr nämlich nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten? Tun das nicht auch die Zöllner? ⁴⁷ Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden? ⁴⁸ Seid also vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist!

Wort der Heiligen Schrift.

4. Predigtwort zu Mt 5, 43-48, Anja Ginggen und Lucia Bandekow

Mit Liebe vergeben und vergelten ist Kernbotschaft der Bergpredigt

Anja Ginggen: Liebe ist etwas Besonderes. Es gibt einem Mut und ist Gefühl der Geborgenheit, ein Zeichen, dass man Willkommen ist. Ein Familienmitglied oder einen Freund zu lieben fällt einem viel

einfacher als jemanden zu lieben, den man nicht mag. Einen Feind sozusagen. Aber genau das sollte man tun. Liebe deinen Feind. Es tönt sehr banal und verrückt. Aber glaubt mir, es hilft. Es stärkt dich selbst und alles fällt einem einfacher, wenn man den Feinden liebt und nicht hasst. Ausserdem stärkst du dich. Denn Hassen ist das schlimmste, das schwärzeste Gefühl aller Gefühle. Es raubt einem viel Kraft und man zerstört sich selbst, weil man das Ziel nicht erreicht. Denn das Ziel von Hass ist es, den Feind am Boden zu sehen. Ihn zu zerstören. Man tut alles in seiner Macht stehende, damit man dem Feind schaden zuführen kann. Eins ist aber sicher, du führst nicht deinem Feind schaden zu, sondern du schadest dir selbst. Und nun mal ehrlich, was willst du lieber? Willst du das Gefühl von Liebe und somit ein Gefühl der Geborgenheit und ein Zeichen von Willkommenheit fühlen, oder ein Gefühl von Hass zu spüren bekommen?

Lucia Bandekow: Es heisst bei euch: «Lieb eure Freunde und hasst eure Feinde!» Ich sage aber: **liebt eure Feinde und betet für alle, die euch verfolgen!** So erweist ihr euch als Kinder eures VATERS IM HIMMEL. Denn ER lässt seine Sonne für Böse wie für Gute scheinen, und ER lässt es regnen für Fromme und für Gottlose. Wollt ihr etwa noch dafür belohnt werden, dass ihr Menschen liebt, die euch auch lieben? Das tun sogar die Zolleinnehmer, die sonst nur auf ihren Vorteil aus sind! Wenn ihr nur euren Freunden liebevoll begegnet, ist das etwas Besonderes? Das tun auch die, die von Gott nichts wissen. Ihr aber sollt so vollkommen sein wie euer VATER IM HIMMEL. In diesem Psalm möchte uns GOTT mitteilen, dass man niemanden hassen soll.

Hass ist ein grobes Wort, welches wir alle sicherlich schon gebraucht haben, aber auch schon aufnehmen mussten. Dieses Aufnehmen meine ich jetzt nicht, dass jemand zu euch sagt, «ich mag dich nicht». Nein, das wäre ja gerade ehrlich und man hätte die Möglichkeit zu fragen, «warum magst du mich nicht? Habe ich dir etwas angetan?» und daraus entstünde ein faires Gespräch. Nein, ich meine vielmehr, dass es viele verschiedene Wege gibt, jemanden zu zeigen, dass man

ihn nicht mag. In der heutigen Zeit passiert dies viel durch Mobbing, und dies geschieht nicht nur in der Schule sondern auch im Internet. Hass kann Menschen verletzen und kaputt machen, aber nicht nur die Menschen, die wir hassen verstört es, sondern auch uns selbst. Hass frisst unsere Seele auf und macht uns selbst kaputt. So sollte es aber nicht sein!

Wie hier in diesem Psalm steht, soll man auch seine Feinde lieben und nicht nur seine Freunde. Gott hat uns nämlich erschaffen, damit wir einander helfen, und unterstützen und Liebe verbreiten. Darum: Lass deine Feinde so wie sie sind, begegne Ihnen mit Respekt und versuche in jedem Menschen etwas Positives zu sehen. Verhalte dich gegenüber allen korrekt, dann werden auch sie korrekt sein. Nächstenliebe und Feindesliebe stärkt unsere Gesellschaft und macht alle zufriedener, auch jeden einzelnen von uns.

Orgelspiel Ada van der Vlist Walker

Die Konfirmandenklasse des Jahres 2019 – 2020 wählte je einen Spruch aus der Bibel, dieser Sat möge ihren Lebensweg bestärken:

Lucia Bandekow: 1.Kor 15,41 Einen anderen Glanz hat die Sonne, einen anderen Glanz hat der Mond, einen anderen Glanz haben die Sterne; denn ein Stern unterscheidet sich vom anderen durch seinen Glanz.

Svenja Athena Brunner: Spr. 18,14 Wer ein mutiges Herz hat, weiss sich auch im Leiden zu halten.

Gian Christeler: Sprüche 15,13a Ein frohes Herz macht das Gesicht heiter.

Laetitia Deborah Felix: Römerbrief 12,21 Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Jan Furrer: Röm 10,10 Wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht.

Anja Ginggen: Spr. 17,22a Ein frohes Herz ist die beste Medizin.

Luana Kammacher: 1.Kor 15,41 Einen anderen Glanz hat die Sonne, einen anderen Glanz hat der Mond, einen anderen Glanz haben die Sterne; denn ein Stern unterscheidet sich vom anderen durch seinen Glanz.

Louis Kuhnen: 1. Kor. 16,14 Wachtet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark!

Jan Perren: Josua 1,9 Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst, und lass dich durch nichts erschrecken; denn ICH, DEIN GOTT, bin bei dir, wohin du auch gehst!

Priska Siegfried: Gal 6,9 Wir wollen nicht müde werden, Gutes zu tun. Wenn wir nicht aufgeben, werden wir zur richtigen Zeit ernten.

Angela Tritten: Spr 18,14 Wer ein mutiges Herz hat, weiss sich auch im Leiden zu halten.

Lian Zbären: Sprüche 17,22a Ein frohes Herz ist die beste Medizin

Selina Zeller: Joh 13,34 Ein neues Gebot gebe ICH euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ICH euch geliebt habe.

Orgelspiel Ada van der Vlist Walker

Fürbitten

LIEBER GOTT,
wir danken Dir, dass es uns so gut geht,
dass wir Frieden haben,
dass wir gute Schulen und Krankenhäuser haben;
dass wir heute unsere Konfirmation feiern können;
Wir wissen, dass das alles nicht einfach so selbstverständlich ist.
Danke, dass Du uns Kraft gibst, immer weiter zu machen in unseren
Aufgaben.

LIEBER GOTT,
wir bitten Dich für alle, die in diesem Jahr von uns gegangen sind;
wir bitten Dich für alle, die heute nicht dabei sein können, sei es aus
anderen Verpflichtungen oder wegen Krankheit oder
Altersbeschwerden – Sei Du mit Deiner Liebe und Gnade mit ihnen.
Wir bitten für unsere Umwelt, die Natur, Pflanzen und Tiere, dass sie
sauberes Wasser haben, genug Platz und gute Luft.

LIEBER GOTT,
Wir bitten für unsere Eltern, Grosseltern, Geschwister, alle Gotten
und Göttis, für alle die Menschen, die uns bis hierher begleitet und
gefördert haben und alle, die heute da sind:

Gib, LIEBER GOTT, dass sie lange froh leben und wir weiterhin
gemeinsam Schönes erleben, gemeinsam immer wieder aufs Neue
Brücken bauen und miteinander glücklich und von DIR gesegnet
durchs Leben gehen können.

Gemeinsam beten wir: **Unser Vater im Himmel**

Segen

*Gott sei vor dir, wenn du den Weg nicht mehr weisst;
Gott sei neben dir, wenn du unsicher bist;
Gott sei über dir, wenn du Schutz suchst;
Gott sei in dir, wenn du dich fürchtest;
Gott sei um dich wie ein Mantel, der dich wärmt und umhüllt.*

*Gott der Dich bei Deinem Namen ruft und Dich auf all Deinen Wegen
behütet und bewahret nach SEINEM Willen, ER möge geben, dass der
Glanz, den Deine Seele empfängt, an viele Menschen übergeht, zur
Freude Gottes!*

TROUBADUR: Louis Kuhnen

Auszug der 13 Konfirmand*innen ins Kirchgemeindehaus

Orgelspiel zum Auszug aller Familien – an die frische Luft: geht mit Gottes Segen!

Fototermin in der Kirche